

RAUCHFREIE SCHULE SCHLESWIG-HOLSTEIN

5. Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle
Heidelberg, 5.12.2007

Hinnerk Frahm

Koordinationsstelle Schulische Suchtvorbeugung Schleswig-Holstein



GLIEDERUNG:

× Aktuelle Situation:

- + Anzahl der Schulen in Schleswig-Holstein
- + Der Erlass
- + Broschüre : Rauchfreie Schule – Umsetzungshilfen für Schulen
- + Zahlen, Fakten: Rauchverhalten der Schülerinnen und Schüler

× Erkenntnisse :

Einstiege verhindern

Ausstiege ermöglichen

Regeln, Konsequenzen, Hilfen und positive Verstärkung

× Umsetzung der rauchfreien Schulen

- + Entwicklung von schulischen Gesamtkonzepten nach Leitfragen
- + Entwicklung von Gesamtkonzepten zur Verhaltens- und Verhältnisprävention

× Probleme bei der Umsetzung des Rauchverbotes

× Erfolge bei der Umsetzung : Evaluationsstudie zur Wirkung des Rauchverbotes

× Ausblick: Forschungsprojekt „Elternintervention“

Hinnerk Frahm, Koordinationsstelle Schulische Suchtvorbeugung



ANZAHL DER SCHULEN:

- × In Schleswig-Holstein gibt es 1017 allgemein bildende Schulen. An ihnen werden 416.200 Schülerinnen und Schüler von 25.500 Lehrkräfte unterrichtet.
- × 601 Grund- und Hauptschulen
- × 129 Förderzentren
- × 156 Realschulen
- × 99 Gymnasien
- × 25 Gesamtschulen
- × 7 Gemeinschaftsschulen
- × 40 berufsbildende Schulen

DER ERLASS:

Rauch- und Alkoholverbot an Schulen

Erlass des Ministeriums für Bildung und Frauen vom 07.12. 2005

- 1. *Es gehört zum Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule, die Schülerinnen und Schüler zu einem eigenverantwortlich bestimmten Leben ohne die Abhängigkeit von Suchtmitteln zu befähigen.*** Allen am Schulleben Beteiligten (Lehrkräfte, nichtpädagogisches Personal, Eltern, Gäste und Schülerinnen und Schüler) kommt dabei eine Vorbildfunktion zu.
- 2. *Für alle Schulen in öffentlicher Trägerschaft in Schleswig-Holstein gilt daher ein Rauch- und Alkoholverbot im Schulgebäude und auf dem Schulgelände mit Ausnahme von Wohnräumen.*** Das Verbot gilt ebenso bei schulischen Veranstaltungen außerhalb der Schule, bei mehrtägigen Veranstaltungen bezogen auf die Gegenwart von Schülerinnen und Schülern.
- 3. *Über Ausnahmen vom Verbot bei der Durchführung von schulischen Veranstaltungen entscheidet die Schulkonferenz unter Beachtung der Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes.*** Der Schulträger kann durch Benutzungsordnung (§ 54 Abs2 Schulgesetz) Ausnahmen vom Verbot für die Durchführung von nichtschulischen Veranstaltungen im Schulgebäude und auf dem Schulgelände festlegen.
4. Beschlüsse der Schulkonferenzen zu Präventionskonzepten bleiben von diesem Erlass unberührt.
5. Dieser Erlass tritt am 29. Januar 2006 in Kraft.

KOSS – Koordinationsstelle Schulische Suchtvorbeugung
Melke Latten, Hinnerk Frahm und Susanne Giese

Aktiver Nichtrauchererschutz und Suchtprävention

Rauchfreie Schule

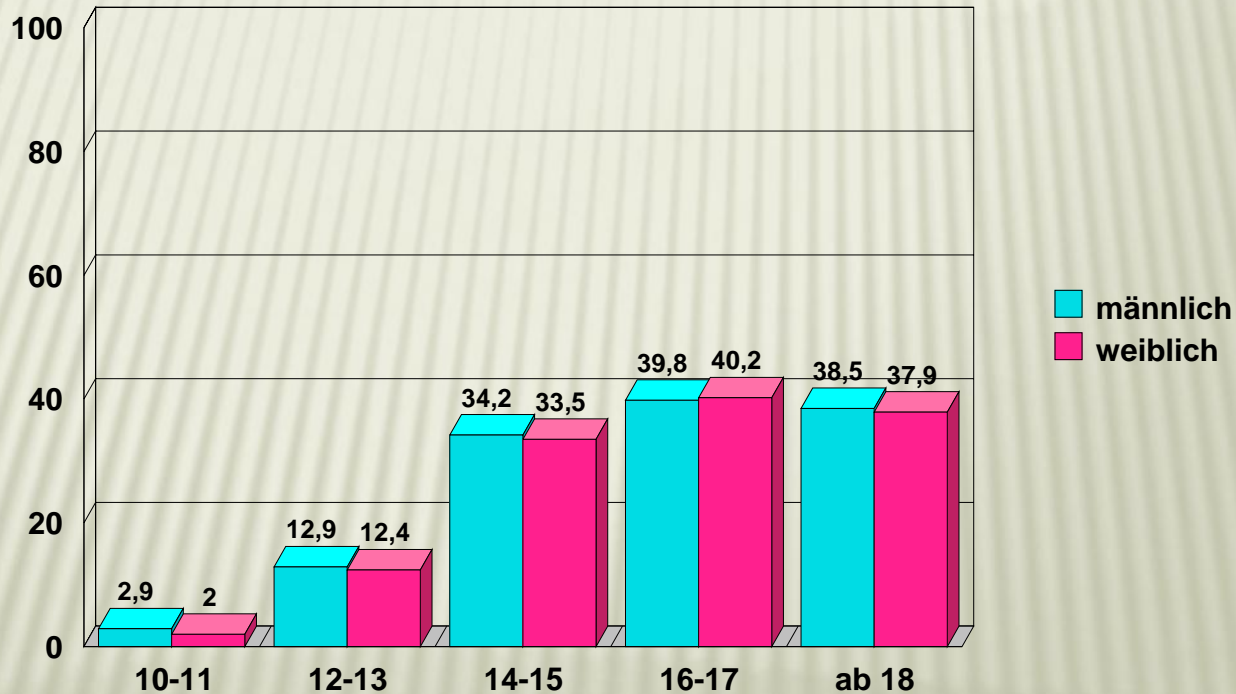
Hilfen zur Umsetzung

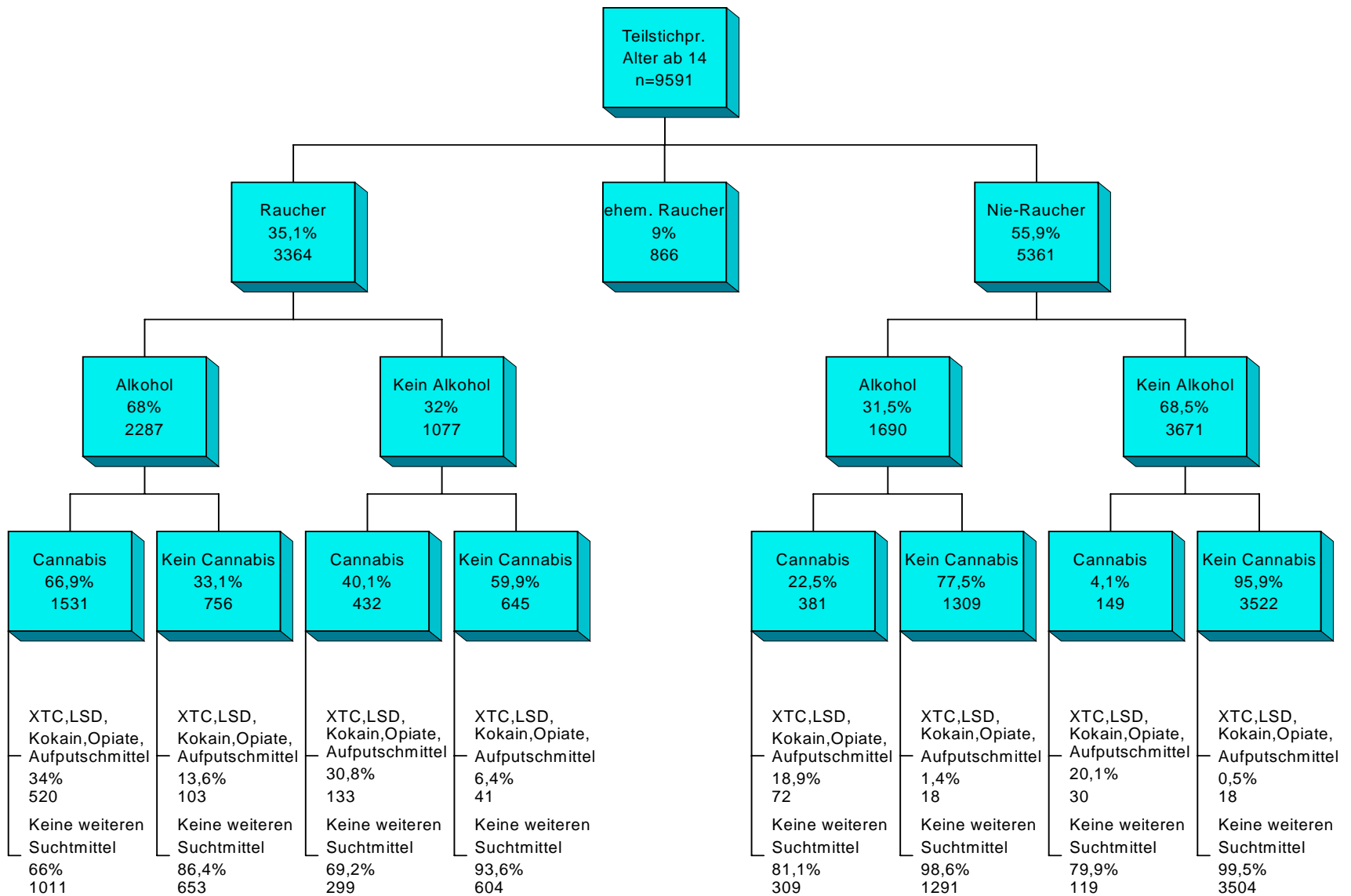


Hinnerk Frahm, Koordinationsstelle
Schulische Suchtvorbeugung

ZAHLEN ZUM RAUCHVERHALTEN

Raucher nach Geschlecht und Alter





ERKENNTNISSE:

- × **SCHULISCHE KONZEPTE ZUR NIKOTINPRÄVENTION MÜSSEN FOLGENDE PUNKTE BERÜCKSICHTIGEN:**
- × **Einstiege verhindern** – Anregungen zu präventiven Maßnahmen
- × **Ausstiegshilfen schaffen** – Hilfsmaßnahmen für rauchende Schülerinnen und Schüler
- × **Regeln, Konsequenzen, Hilfen und positive Verstärkungen** –

Schaffen eines einheitlichen Regelwerks bei Verstößen durch die Entwicklung eines Maßnahmen- und Belohnungskatalogs der Schule

UMSETZUNG:

- × Entwicklung von schulischen Gesamtkonzepten nach den Leitfragen
- × Hilfen bei der Erarbeitung und Umsetzung von Konzepten zum Umgang mit dem Rauchen an Schulen
- × Unterstützung durch die KOSS an:
21 HS, 32 RS, 10 IGS, 23 GYM ,8 BS
Die Nachfrage war bei den Haupt- und Förderschulen am geringsten.
- × Die Anzahl der Schulen, die durch die regionalen Fachstellen unterstützt worden sind, ist noch nicht erhoben

EINSTIEGE VERHINDERN:

- × *Fit für ohne – Nikotinprävention im UNTERRICHT*
- × SPZ HH und KOSS SH
- × Für Klassenstufe 6
- × aufeinander aufbauende Unterrichtsstunden in neun verschiedenen Fächern
- × Ziele:
 - × Förderung der Lebenskompetenzen
 - × Information zum Thema Rauchen
 - × Selbstkritische Verhaltensreflexion
 - × Implementierung von Prävention in den Schulalltag

EINSTIEGE VERHINDERN:

- × Projekte
- × *Große für Kleine* - Ein Peer-to-Peer-Projekt (KOSS)
- × *Weniger ist mehr* (KOSS/LSSH)
- × *Be smart – don`t start* (IFT Nord ca. 400 Klassen)
- × Ziele:
 - + Bewusst machen des eigenen Konsums
 - + Verhalten verändern
 - + Beginn hinauszögern
 - + Konsum verhindern

Hinrich Frhm, Koordinationsstelle Schulische Suchtvorbeugung



EINSTIEGE VERHINDERN:

- × ***PROGRAMME ZUR FÖRDERUNG VON LEBENSKOMPETENZEN***
- × **Eigenständig werden (IFT-Nord)**
- × **Selbstständig werden - eigenständig bleiben (SPZ HH)**
- × **Fit und stark für`s Leben**
- × **Lion quest**

AUSSTIEGE ERMÖGLICHEN:

- ✘ ***Ich knick die Kippe*** und werde wieder Nichtraucher – Ein Nichtrauchertraining für Schüler (KOSS)
- ✘ Zielgruppe: aufhörwillige Jugendliche, wird von ausgebildeten Lehrkräften durchgeführt, ca. 100 in 2007
- ✘ **Just be smoke free (IFT - Nord)**
- ✘ Zielgruppe: aufhörwillige Jugendliche, ab 1.1.2005 194 Jugendliche, davon online 156
- ✘ **Just4you (IKK)**
- ✘ Zielgruppe: aufhörinteressierte Jugendliche, Durchführung durch Externe oder in der regionalen Beratungsstelle

KONSEQUENZEN UND HILFEN IN DER SCHULE:

ZIELE einer Interventionskette:

- ✘ **Konstruktiver Druck**
- ✘ **konsequentes Handeln**
- ✘ **Berechenbarkeit**
- ✘ **Transparenz für Eltern, Lehrkräfte, Schüler**
- + **Hilfen** durch beratenden Experten in der Schule oder durch Teilnahme an Entwöhnungskurs wie z.B. Ich knick die Kippe, just be smokefree, let`s talk about smoking, u.a.

PROBLEME BEI DER UMSETZUNG DES RAUCHVERBOTES AN SCHULEN:

- × Die Bundesregierung handelt inkonsequent.
 - × Werbeverbote
 - × Tabakpreiserhöhung
 - × Rauchverbote in öffentlichen Gebäuden
- × Es gibt keine länderübergreifende Lösung des Problems

Probleme bei der Umsetzung des Rauchverbotes an Schulen:

× Die schulischen Probleme:

- Verbote führen zu Konflikten und verhärten die Fronten.
- Fronten haben einen negativen Einfluss auf das Klima in der Schule.
- Wer soll eigentlich das Rauchverbot kontrollieren?
- Rauchverbote führen zu Verdrängungseffekten, die das Rauchen erst sichtbar machen.
- Das Problem Rauchen wird sehr unterschiedlich bei Eltern, Lehrkräften, Schülerinnen und Schüler wahrgenommen.
- verdeckte Widerstände im Kollegium
- Haltung der Schulleitung ist nicht eindeutig.
- rauchende Lehrkräfte
- Rolle der Lehrkraft: Hingucker, Weggucker, Mitmacher

Erfolge des Rauchverbots an Schulen...

Aktuelle Forschungsprojekte

Hinnerk Frahm, Koordinationsstelle Schulische Suchtvorbeugung



EVALUATIONSTUDIE DES RAUCHVERBOTES AN SCHULEN.

EINE VERGLEICHENDE UNTERSUCHUNG VON VERHÄLTNIS- UND VERHALTENSPRÄVENTIVEN MAßNAHMEN

Peter Raschke und Jens Kalke

unter Mitarbeit von Sven Buth

Gefördert von der Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung

Hamburg, September 2007

Hinnerk Frahm, Koordinationsstelle Schulische Suchtvorbeugung



DESIGN:

Tabelle 2: Stichprobe nach Klassenstufe und Untersuchungsstrang (N=1.292)

Jahrgang	Untersuchungsstrang I	Untersuchungsstrang II	Untersuchungsstrang III
	Initiierte Abstinenz plus Rauchverbot (SH)	Nur Rauchverbot (SH)	Keine Intervention (MV)
8	129	257	115
9	156	168	135
10	123	128	81
Insgesamt	408	553	331
Schulen	3	4	4

ERGEBNISSE DER STUDIE:

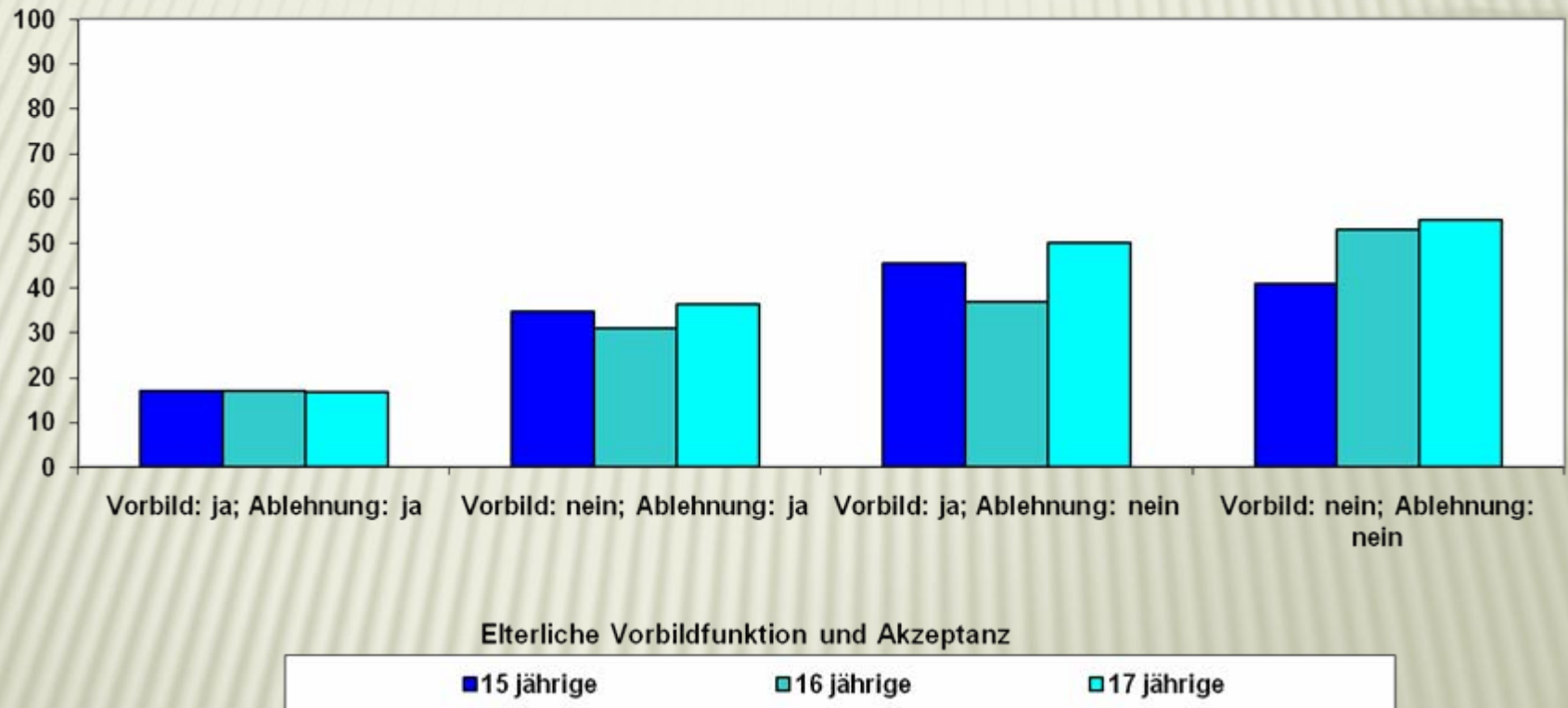
- ✘ Monatlicher Zigarettenkonsum bei Rauchern:
- ✘ Ohne Intervention alterstypische Steigerung
- ✘ Mit Rauchverbot vermindert sich der Anstieg der gerauchten Zigaretten signifikant.
- ✘ Mit Rauchverbot und Initiierter Abstinenz sinkt der Zigarettenkonsum.

AUSBLICK :

FORSCHUNGSPROJEKT: ELTERLICHE REGELN FÜR DAS NICHTRAUCHEN IHRER KINDER

- ✘ Aus wissenschaftlichen Untersuchungen ist bekannt, dass die normative Ablehnung des Rauchens durch die Eltern einen wichtigen Einfluss auf das Nichtrauchen der eigenen Kinder hat. Das gilt selbst, wenn die Eltern rauchen.

ANTEIL DER REGELMÄßIGEN RAUCHER NACH ELTERLICHEM VORBILD UND ELTERLICHER AKZEPTANZ, GLÄSERNE SCHULE 2005



FORSCHUNGSPROJEKT: ELTERLICHE REGELN FÜR DAS NICHTRAUCHEN IHRER KINDER

- × kurze **Informationsveranstaltung** (ca. 30 min.), in der Regeln einer „Anti-Raucher-Erziehung“ vermittelt werden.
- × Bei dem Erprobungsvorhabens wird diese Veranstaltung im Rahmen von regulären **Elternabenden** an Allgemeinbildenden Schulen durchgeführt.
- × Beginn: Herbst 2007
- × Laufzeit ein Schuljahr

AUSBLICK: EVALUATIONSTUDIE

- × Zielsetzung der Untersuchung ist die :
- × **Inanspruchnahme** der Maßnahme
- × **Akzeptanz** der Maßnahme
- × **Messung der Konsumeffekte**

AUSBLICK



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!